

Modul 4.2.1: Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle



Theorien abweichenden Verhaltens:
Primäre und sekundäre Devianz

Prof. Dr. Frank Sowa

Primäre und sekundäre Devianz (I)

- **Labeling-Ansätze: Theorien abweichender ‚Rollen‘**
 - „Es findet ein Transformationsprozess statt, der darauf abstellt, dass ein ‚gegebener Sachverhalt‘, eine ‚Primärabweichung‘, sozial, symbolisch in einer Weise ‚verarbeitet‘ und verändert wird, dass gleichsam eine neue soziale Wirklichkeit daraus entsteht, nämlich die ‚Rolle‘ des Kriminellen etc. Dabei ist die Rolle als strukturiertes Bündel von Erwartungen, Eigenschaften, Rechten, Pflichten usw. ein Mehr und ein Anderes als die schlichte Verletzung einer Norm.“ (Sack 1978: 338, zitiert in Peuckert 2016: 142)

Primäre und sekundäre Devianz (II)

- **Primäre und sekundäre Devianz (Edwin M. Lemert)**
 - Mittlerposition zwischen ätiologischen und etikettierenden Ansätzen
 - **Primär:** Bestimmtes Verhalten wird von Gesellschaft als unerwünscht erkannt und definiert bzw. durch Normen festgelegt
 - **Sekundär:** Betont die Bedeutung der gesellschaftlichen Reaktion und wie sie abweichendes Verhalten verursacht bzw. stabilisiert (Etikettierungsvorgänge)
 - Wirken der Kontrollagenturen/„Kontrollkultur“ (Polizei, Behörden, Justiz): Devianz wird nicht nur vermindert, sondern durch sie sogar erst geschaffen
 - Entscheidende Ursache für stabilisiertes abweichendes Verhalten sind Umweltreaktionen u. -definitionen der offiziellen Kontrollagenturen (Agenturen der Soziale Kontrolle)

Primäre und sekundäre Devianz (III)

- „Ist das Individuum einmal als deviant stigmatisiert oder etikettiert, dann wird es durch die Reaktion der anderen, konformen Mitglieder der Gemeinschaft gezwungen, sich mit diesem Etikett auseinanderzusetzen. Eine wichtige Rolle spielt deren Stereotyp von Devianz, ihre Vorstellung, von dem, was Abweichung ist und wie man sich einem Abweicher gegenüber zu benehmen habe“ (Lemert 1951: 64, zitiert bei Lamnek 2013: 227)
- **Übernahme der devianten Rolle:** Zerstörung der Integration bestehender Rollen, Reorganisation auf der Basis neuer Rollen: Die (ursprünglich nicht deviante) Selbstdefinition wird (im Rahmen der Bemühungen um Konsistenz) der Fremddefinition (z.B. der Kontrollagenten) angeglichen

Primäre und sekundäre Devianz (IV)

- **Stabilisierung** abweichenden Verhaltens durch Aufschaukelungsprozess:
 - Abweichung
 - Strafe
 - weitere Abweichung
 - stärkere Strafe und Zurückweisung
 - weitere Abweichung begleitet von feindseligen Gefühlen
 - formale Sanktion
 - negative Reaktion in Form einer Verstärkung des abweichenden Verhaltens
 - Akzeptanz der abweichenden Rolle